



SwissLife

*Swiss Life
Sammelstiftung
2. Säule*

Geschäftsbericht 2017

Inhalt

3	Jahresbericht der Geschäftsführung
5	Marktinformationen
7	Entwicklung der Finanzmärkte
11	Bilanz
13	Betriebsrechnung
16	Anhang zur Jahresrechnung 2017
16	I Grundlagen und Organisation
18	II Aktive Mitglieder und Rentner
19	III Art der Umsetzung des Zwecks
19	IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
19	V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
23	VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
26	VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
28	VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde
28	IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
28	X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
29	Bericht der Revisionsstelle
31	Impressum

Jahresbericht der Geschäftsführung

Der Stiftungsrat

In diesem Jahr standen die ordentlichen Sitzungen des Stiftungsrats und des Anlageausschusses sowie der Stiftungsratsanlass im Fokus.

Am 30. Mai 2017 hielt der Stiftungsrat seine ordentliche Sitzung ab, an welcher der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2016 genehmigt wurden. Im Rahmen der zweiten ordentlichen Sitzung vom 31. Oktober 2017 wurden die Weisung zum Unterhalt des IKS (internen Kontrollsystems) und der Bericht zum Kontrollumfeld genehmigt. Weiter hat der Stiftungsrat beschlossen, den technischen Zins für das Jahr 2017 auf 2,00 Prozent zu belassen, und zugleich bestätigte er den umhüllenden Zinssatz von 1,25 Prozent für das Jahr 2017. Die Grundlagen BVG 2015 mit Periodentafel 2016 bieten aktuell genügend Sicherheit für die Stiftung. Aus diesem Grund hält der Stiftungsrat an ihnen fest.

Der Stiftungsratsanlass vom 26. September 2017 wurde in dieser Form das erste Mal durchgeführt. Im Vordergrund standen der gegenseitige Austausch sowie diverse Ausbildungsblöcke zu den Themen Reform Altersvorsorge 2020, Konjunktur und Märkte sowie Umfeld und Entwicklung der beruflichen Vorsorge.

Das gesetzliche Umfeld 2017

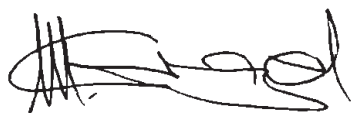
Das Jahr 2017 stand im Zeichen der Abstimmung zur Reform Altersvorsorge 2020. Die Vorlage wurde am 24. September 2017 von Volk und Ständen abgelehnt. Das Schweizer Vorsorgesystem steht damit weiterhin vor grossen demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Die Reform sah verschiedene Massnahmen zur vorübergehenden finanziellen Stabilisierung der Altersvorsorge vor. Dazu gehörten die Angleichung des Referenzalters für Frauen und Männer auf 65 Jahre, die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,6 Prozentpunkte und die Senkung des Umwandlungssatzes auf 6 Prozent. Diese Massnahmen sind raschestmöglich wiederaufzunehmen und voranzutreiben. Die Sozialpartner sind sich in zentralen Punkten einig und sind nun gefordert, gemeinsam mit der Politik zeitnah eine mehrheitsfähige Reform aufzugleisen. Eine erste Stossrichtung kommunizierte der Bundesrat im Dezember 2017. Am übergeordneten Ziel wird festgehalten: die Erhaltung des Rentenniveaus und die mittelfristige finanzielle Sicherung des Vorsorgesystems. Dafür sollen die AHV und die berufliche Vorsorge je mit einem eigenen Zeitplan reformiert werden. Im obligatorischen Teil der beruflichen Vorsorge ist der Handlungsbedarf besonders dringend. Der Umwandlungssatz muss rasch gesenkt werden. Ein verzögerter Fahrplan für die zweite Säule ist aus Sicht des Schweizerischen Versicherungsverbands deshalb nicht gerechtfertigt. Es sind nun alle Kräfte gefordert, ohne Verzögerung eine Lösung für die Reform unserer Altersvorsorge zu finden.

Das wirtschaftliche Umfeld


Im Jahr 2017 ist das Anlageergebnis der Stiftung ein weiteres Mal sehr erfreulich ausgefallen. Trotz den weiterhin tiefen Renditen auf Obligationen und dem immer noch vorherrschenden Umfeld mit Negativzinsen konnte eine respektable Rendite im Portfolio erwirtschaftet werden. Das von Swiss Life Asset Managers betreute Mandat erzielte eine Performance von 5,85 Prozent. Um künftig weiterhin gut positioniert zu sein und in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation, hat sich der Stiftungsrat in seiner Herbstsitzung entschieden, die Anlagestrategie anzupassen. So wurden unter anderem die strategischen Quoten der alternativen Anlagen leicht ausgebaut.

Geschäftsverlauf

Zum dritten Mal in Folge hat sich der Bestand der Stiftung nahezu verdoppelt. Dieses erfreuliche Wachstum hat dazu geführt, dass die Stiftung im Jahr 2017 die Milliardengrenze bezüglich der verwalteten Vermögen überschritten hat. Das Wachstum der Stiftung dient langfristig der Sicherheit und führt dazu, dass über die Jahre hinweg die Risikofähigkeit der Stiftung verbessert werden kann.



Marianne Engel-Ducret
Präsidentin des Stiftungsrats



Ivy Klein
Für die Geschäftsführerin (Swiss Life AG)



Marktinformationen

Wirtschaftliches Umfeld

Der synchrone globale Aufschwung, der Mitte 2016 eingesetzt hatte, hat 2017 an Zugkraft gewonnen. Die US-Wirtschaft schloss nach zehn Jahren die Kapazitätslücke, mit 4,1% Arbeitslosenquote herrscht Vollbeschäftigung. In Europa erfasste die Erholung spätestens im zweiten Halbjahr Nachzügler wie Italien oder die Schweiz. In den Schwellenländern knüpften ab Mitte Jahr auch Rohstoffimporteure wie die Türkei an die Expansion an. Brasilien und Russland überwand ihre Rezession, gegen Ende Jahr schaffte Indien die Wende.

Zwar konnte 2017 politisch nicht an die Paukenschläge vom Vorjahr anknüpfen, als die Briten den Austritt aus der EU beschlossen, die Amerikaner Donald Trump zum Präsidenten wählten und die Italiener dem Reform-Premier Renzi das Vertrauen entzogen. Für Überraschungen war gleichwohl gesorgt: An den Wahlen in Frankreich im Frühjahr waren die Kandidaten aus extremen Lagern zunächst auf dem Vormarsch. Letztlich sicherte sich Emmanuel Macron einen klaren Sieg. Im Vereinigten Königreich verkalkulierte sich Premier Theresa May mit vorgezogenen Neuwahlen, die ihre Position in den Austrittsverhandlungen mit der EU schwächten.

Die Wahl Macrons zum Präsidenten Frankreichs machte den Weg frei für die Beschleunigung der Erholung. Ob gescheiterte Koalitionsgespräche in Berlin, zähe Brexit-Verhandlungen, die Unabhängigkeitserklärung in Katalonien oder die Gefahr einer nuklearen Eskalation auf der koreanischen Halbinsel – nichts schien der neuen Dynamik den Schwung nehmen zu können. Am wenigsten die Korrektur der Kryptowährung Bitcoin im Dezember. In der Schweiz stieg das Kof-Konjunkturbarometer im Oktober auf den höchsten Wert seit September 2010. Dank starker Konjunktur in der Eurozone und Frankenabwertung legten die Exporte zu. Noch immer lahmt zwar die Binnenkonjunktur, dafür erlebt der Tourismus eine Renaissance. Pünktlich zum Saisonstart fiel der Schnee. Der Franken hat zuletzt 1996 so massiv abgewertet.

Ende Oktober beschloss die Europäische Zentralbank (EZB), ihre monatlichen Wertpapierkäufe ab 2018 von 60 auf 30 Milliarden Euro zu senken. Der Trend zur Abwertung des Frankens hielt dennoch an, nicht nur zum Euro. Die US-Notenbank erhöhte im Dezember in der letzten Sitzung unter der Leitung von Janet Yellen wie erwartet zum fünften Mal seit Ende 2015 den Leitzins. Die Schweizerische Nationalbank hielt trotz Frankenschwächung an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Wegen teurer Importe rechnet sie zwar mit leicht anziehender Inflation, doch mit erwarteten 0.8% für 2018 ist die Teuerung kein Grund für Zinserhöhungen. Neben den Zinsen ist die zweite Anomalie dieses Aufschwungs just der fehlende Inflationsdruck. In den USA stiegen die Löhne so wenig wie zuletzt im Februar 2016. Die globale Kerninflation scheint nicht vom Fleck zu kommen. In der Schweiz dagegen erreichte die Teuerung im Dezember mit 0.8% den höchsten Stand seit 2011.

Gegen Ende Jahr ist der Optimismus in der Weltwirtschaft unübersehbar: Die Verbraucherstimmung ist die beste seit Jahren, die Zuversicht der Industrie-Chefeinkäufer weit verbreitet und gross. In den USA gelang der Regierung Trump vier Tage vor Weihnachten die Verabschiedung der Steuerreform. Der Optimismus bei Unternehmen erreichte neue Höchstwerte.

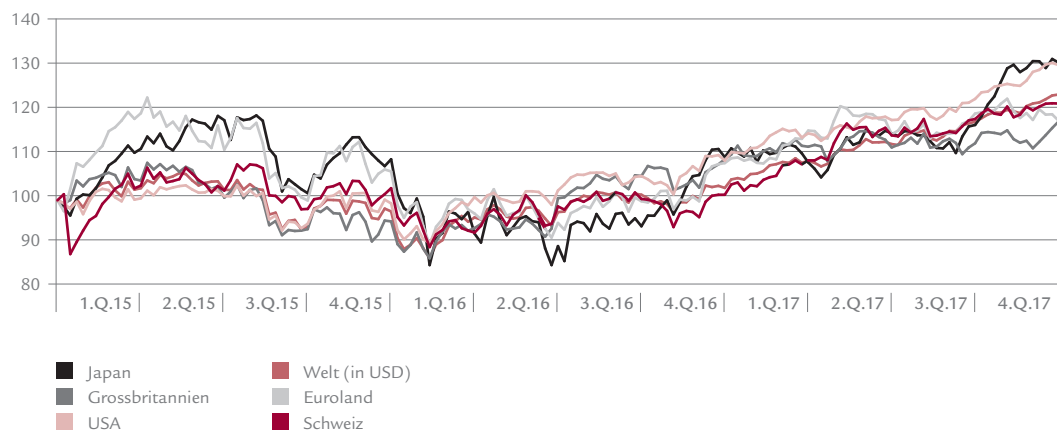
USA: Weiterhin verhaltenes Lohnwachstum



Entwicklung der Finanzmärkte

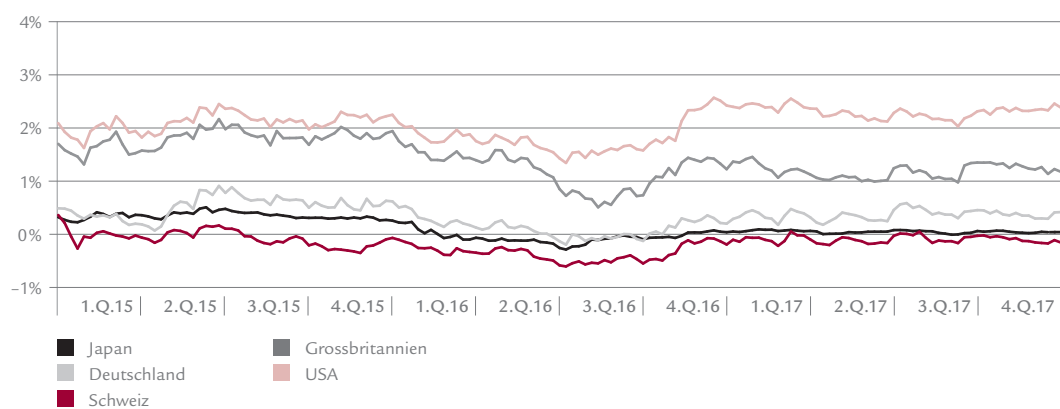
Aktien

Die Aktienmärkte erleben seit April 2009 eine der längsten Haussen ihrer Geschichte, über weite Strecken getrieben von der Geldschwemme der Notenbanken. Trotz der erwarteten US-Leitzins-erhöhungen und der Ankündigungen einer Halbierung der EZB-Wertpapierkäufe blieb die Geldpolitik auch 2017 expansiv und unterstützte die Kurse. Dennoch war 2017 sicher das Jahr, in dem der synchrone, sich beschleunigende und immer mehr auch selbsttragende globale Aufschwung bestimmend wurde für die Rekordjagd an den Börsen. In Aktien investiert zu sein, hat sich auch in diesem Jahr wieder gelohnt.



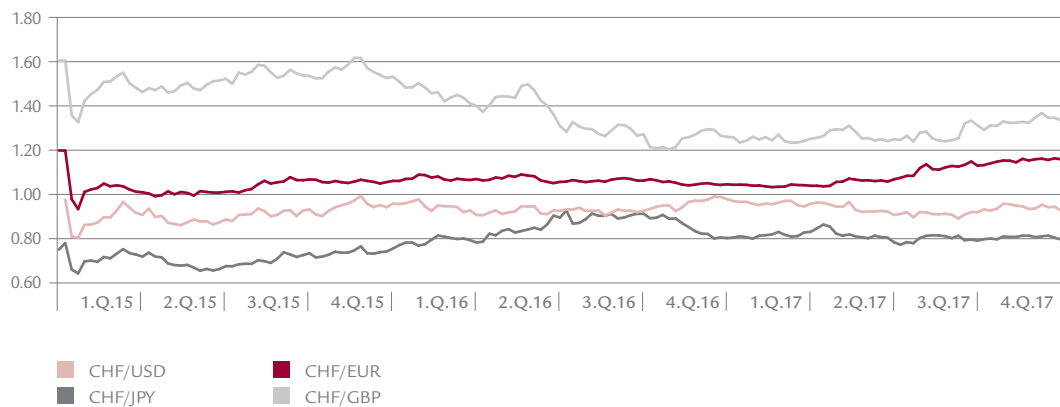
Zinsen

In einem Punkt machte auch das 2017 keine Ausnahme: Die schon oft ausgerufene Zinswende blieb abermals aus. Renditen und Zinsstrukturkurven waren in vielen wichtigen Währungsräumen wieder auf dem Stand von Anfang Jahr, so auch in der Schweiz. Die US-Zinskurve verflachte sich infolge der Leitzinserhöhungen. Als eine weitere Anomalie des Aufschwungs kam die beinahe vollkommene Absenz von Teuerung hinzu, insbesondere in der Kerninflation (ohne Nahrungsmittel und Energie). Das 2017 dürfte aber auch in die Geschichtsbücher eingehen als das Jahr, in dem die Gefahr einer ernstzunehmenden Deflation allmählich als gebannt bezeichnet werden konnte.



Währungen

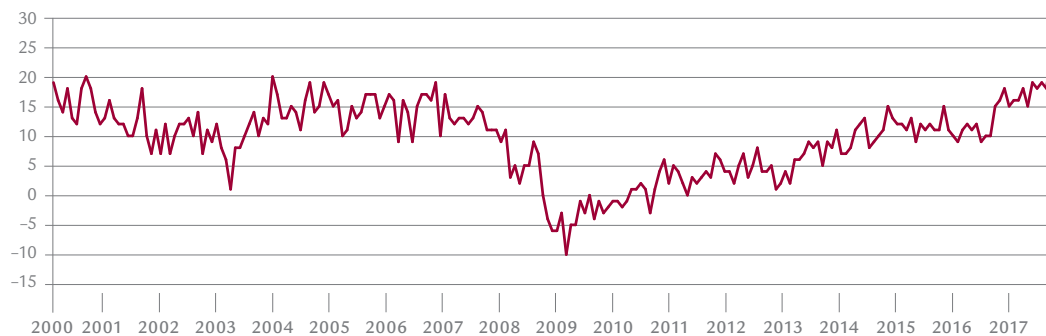
Aus Schweizer Sicht war das herausragende Phänomen von 2017 sicher die Frankenabwertung – die markanteste seit 1996. Die Ankündigung der EZB im Oktober, die Wertschriftenkäufe 2018 zu halbieren, brach der Euroaufwertung vorerst die Spitze. Doch der Trend der Frankenabwertung hielt an. Im November kostete der Dollar erstmals seit Mai wieder einen Franken. Der Euro stand zum Jahresende bei knapp 1.17 Franken und näherte sich damit der Untergrenze, die die Nationalbank am 15. Januar 2015 fallengelassen hatte. Der Nationalbank bescherte insbesondere die Aufwertung des Euros einen Rekordgewinn.



Ausblick

Wir erwarten, dass sich der globale Aufschwung bis ins 2019 fortsetzt. In den Industriestaaten stützen erhöhte Ausrüstungsinvestitionen, der Eurozone hilft 2018 zudem der Konsum, da sich der Arbeitsmarkt erholen sollte. Auch in der Schweiz rechnen wir weiter mit besseren Beschäftigungsaussichten. Die stärkste Frankenabwertung seit 1996 wirkt als Konjunkturprogramm, der Euro dürfte zwischen 1.16 und 1.22 CHF schwanken. Punkto Schwellenländer sehen wir eine graduelle Wachstumsverlangsamung in China und im übrigen Asien – ausser in Indien – sowie eine Beschleunigung in Lateinamerika. Auch dank der Steuerreform dürften US-Unternehmen weitere Arbeitsplätze schaffen, was zu deutlicheren Lohnzuwächsen führen könnte. Von der US-Notenbank Fed werden unter dem Vorsitz von Jerome Powell drei Zinsanhebungen in 2018 erwartet. Für die Eurozone gehen wir bis Ende 2019 von Inflationsraten unter 1.5% aus, das EZB-Ziel von knapp 2% bleibt ausser Reichweite. Die Jahresinflation in der Schweiz stieg im Dezember 2017 auf 0.8%, den Höchststand seit 2011. Die Basiseffekte werden zunächst aber zu tieferen Zahlen führen. Politisch bleibt es brisant: Die Katalonien-Frage harret einer Lösung, die Brexit-Verhandlungen kommen in die zweite Phase. Deutschland hat noch immer keine Koalition. Italien wählt im Frühjahr, dort erzielen Euro-skeptische Parteien in Umfragen fast 50% der Stimmen. Dazu kommt der Atomstreit mit Nordkorea als geopolitische Grossbaustelle.

USA: KMU-Betriebe planen weiteren Stellenausbau



Quelle: NFIB

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		10 117 837	11 301 016
Forderungen gegenüber Vorversicherer		1 303 441	234 175
Andere Forderungen		26 705	17 402
Forderungen gegenüber Arbeitgeberfirmen		19 826 160	10 608 734
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN, DARLEHEN		31 274 143	22 161 327
Wertschriften	VI.3	1 043 866 536	574 188 396
TOTAL WERTSCHRIFTEN		1 043 866 536	574 188 396
Transitorische Aktiven		444 228	-
TOTAL VERMÖGENSANLAGEN		1 075 584 908	596 349 723
TOTAL AKTIVEN		1 075 584 908	596 349 723

Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
PASSIVEN			
Noch nicht ausbezahlte Leistungen		9 601 159	7 939 019
Verbindlichkeiten gegenüber Swiss Life AG		3 419 323	2 294 129
Andere Verbindlichkeiten		7 149 391	2 382 309
TOTAL VERBINDLICHKEITEN		20 169 873	12 615 457
Passive Rechnungsabgrenzung	VII.1	22 632 261	13 621 311
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		22 632 261	13 621 311
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht Vorsorgewerke	VI.7	14 273 007	6 309 300
TOTAL ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE VORSORGEWERKE		14 273 007	6 309 300
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	V.2	892 545 551	502 181 534
Deckungskapital Rentner	V.2.1	58 976 900	34 343 400
Rückstellung Lebenserwartung		589 769	171 700
Rückstellung Pensionierungsverluste		20 795 200	13 359 650
TOTAL VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER VORSORGEWERKE		972 907 420	550 056 284
Freie Mittel der Vorsorgewerke	V.10	5 436 859	3 338 795
TOTAL FREIE MITTEL DER VORSORGEWERKE		5 436 859	3 338 795
Wertschwankungsreserven	VI.2	40 165 488	10 408 577
TOTAL WERTSCHWANKUNGSRESERVEN		40 165 488	10 408 577
Stiftungskapital		-	-
Vortrag aus Vorjahr		-	-
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-	-
TOTAL STIFTUNGSKAPITAL, FREIE MITTEL (+) / - UNTERDECKUNG (-)		-	-
TOTAL PASSIVEN		1 075 584 908	596 349 723

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN			
Beiträge Arbeitnehmer		42 672 175	24 892 702
Beiträge Arbeitgeber		50 568 292	28 784 334
Verwendung Freie Mittel der Vorsorgewerke für Beitragszahlungen		-71 842	-24 305
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserve für Beitragszahlungen	VI.7	-2 542 002	-1 136 874
TOTAL BEITRÄGE		90 626 624	52 515 857
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		9 733 486	6 452 317
Einlagen Deckungskapital Rentner von Vorversicherer		2 183 937	55 391
Einlagen Schadensreserven Invalide von Vorversicherer		4 748 212	4 313 218
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	VI.7	10 663 358	5 545 095
Zuschüsse Sicherheitsfonds		446 964	175 552
TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN		118 402 581	69 057 430
EINTRITTSLEISTUNGEN			
Freizügigkeitseinlagen		407 322 466	218 468 576
Einlagen in die Freie Mittel der Vorsorgewerke bei Vertragsübernahme	V.10	2 964 139	1 590 702
Rückzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung		873 562	540 185
TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN		411 160 167	220 599 463
TOTAL ZUFLUSS VON BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN			
		529 562 748	289 656 893
REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN			
Altersrenten		-2 653 632	-1 635 123
Ehegattenrente		-83 937	-51 998
Pensionierten-Kinderrenten		-45 253	-14 298
Invalidenrenten durch Swiss Life AG		-1 208 984	-507 954
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-9 976 604	-6 000 230
Kapitalleistungen bei Tod		-186 712	-
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität durch Swiss Life AG		-123 685	-230 495
TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN		-14 278 808	-8 440 098
AUSTRITTSLEISTUNGEN			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-62 280 963	-40 135 877
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung		-13 970 800	-1 536 250
Vorbezüge zur WEF/Scheidung		-4 815 664	-3 238 443
Übertrag Freie Mittel der Vorsorgewerke bei Vertragsauflösung	V.10	-411 552	-83 976
Übertrag Arbeitgeberbeitragsreserve bei Vertragsauflösung	VI.7	-157 592	-100 000
TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN		-81 636 571	-45 094 546
TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE			
		-95 915 379	-53 534 644

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
AUFLÖSUNG/BILDUNG VON VORSORGEKAPITALIEN, TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN UND BEITRAGSRESERVEN			
Auflösung Vorsorgekapital Aktive		116 896 956	59 509 887
Bildung Vorsorgekapital Aktive	V.2	-497 106 014	-270 101 221
Bildung Deckungskapital Rentner	V.2.1	-24 633 500	-10 300 800
Auflösung technische Rückstellungen	V.4	-	429 400
Bildung technische Rückstellungen	V.5	-7 853 619	-11 266 350
Verzinsung Vorsorgekapital	V.2	-9 607 511	-6 475 785
Auflösung Freie Mittel Vorsorgewerke	V.10	945 935	485 232
Bildung Freie Mittel Vorsorgewerke	V.10	-3 044 002	-1 598 982
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven	VI.7	2 699 594	1 236 874
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	VI.7	-10 663 358	-5 545 095
TOTAL AUFLÖSUNG/BILDUNG VON KAPITALIEN		-432 365 519	-243 626 840
ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN			
Hinterlassenenrenten von Swiss Life AG		8 095	-
Invalidenrenten von Swiss Life AG		1 247 058	507 954
Kapitalleistung bei Tod und Invalidität		220 103	687 255
Beitragsbefreiung Sparprämie		1 085 355	641 008
Beitragsbefreiung Risikoprämie		93 179	36 253
Beitragsbefreiung Kostenprämie		52 542	30 374
Überschussanteile aus Versicherung		931 072	482 895
TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN		3 637 405	2 385 739
VERSICHERUNGSaufWAND			
Teuerungsprämie		-142 188	-269 456
Risikoprämie		-14 708 629	-8 485 223
Kostenprämie	VII.3	-4 431 544	-2 555 258
Einlage Schadensreserve Invalide an Swiss Life AG		-4 748 212	-4 313 218
Beiträge an Sicherheitsfonds		-490 655	-227 933
Verwendung Zuschüsse Sicherheitsfonds		-347 506	-220 001
TOTAL VERSICHERUNGSaufWAND		-24 868 735	-16 071 089
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-19 949 481	-21 189 941
(Total Zufluss, Abfluss, Total Auflösung/Bildung Kapitalien, Versicherungsertrag, -aufwand)			
ERTRAG DER FLÜSSIGEN MITTEL UND DARLEHEN			
Vermögensertrag auf flüssigen Mitteln und Kontokorrent Swiss Life AG		12 090	1 262
Realisierter Verlust Euro		-1 432 681	-14 683
Buchmässiger Gewinn Euro		-	43 966
Zinsen auf Kontokorrent-Forderungen gegenüber Arbeitgeberfirmen		282 732	164 029
Zinsertrag auf Leistungen		137 872	79 300
ERTRAG DER WERTSCHRIFTEN			
Wertschriftenertrag	VI.5	57 845 879	28 345 090
TOTAL VERMÖGENSERTRÄGE		56 845 893	28 618 964

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
VERMÖGENSAUFWAND AUF VERBINDLICHKEITEN			
Zinsaufwand für Beitragszahlungskonto		-12 946	-17 211
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Versicherungen		-53 524	-17 064
Zinsaufwand für Freie Mittel der Vorsorgewerke	V.10	3	-56
Zinsaufwand Arbeitgeberbeitragsreserve	VI.7	56	-329
Zinsaufwand auf Leistungen		-253 557	-185 278
TOTAL VERMÖGENSAUFWAND AUF VERBINDLICHKEITEN		-319 967	-219 938
VERWALTUNGSaufWAND DER VERMÖGENSANLAGE			
	VI.6	-4 722 359	-3 161 911
TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE		51 803 566	25 237 115
SONSTIGER ERTRAG			
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen WEF, Gebühren		264 996	152 050
Übrige Erträge		128 832	107 529
TOTAL SONSTIGER ERTRAG		393 829	259 579
VERWALTUNGSaufWAND			
Verwaltungsaufwand		-2 397 869	-1 444 274
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-67 934	-66 034
Aufsichtsbehörden		-25 201	-19 574
TOTAL VERWALTUNGSaufWAND		-2 491 004	-1 529 882
NETTO-ERGEBNIS ÜBRIGE aufWÄNDE/ERTRÄGE		-2 097 176	-1 270 303
ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVEN		29 756 910	2 776 871
AUFLÖSUNG / BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVEN			
Auflösung Wertschwankungsreserven		-	-
Bildung Wertschwankungsreserven		-29 756 910	-2 776 872
TOTAL AUFLÖSUNG / BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVEN		-29 756 910	-2 776 872
- aufWAND- / +ERTRAGSÜBERSCHUSS		0	0

Anhang zur Jahresrechnung 2017

I Grundlagen und Organisation

I.1 Rechtsform und Zweck

Die Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule ist eine registrierte Vorsorgeeinrichtung im Sinne der Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der der Stiftungen angeschlossenen Unternehmen mit Sitz oder Betriebsstätte in der Schweiz sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann auch über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus oder allein im überobligatorischen Bereich Vorsorgeschutz gewähren, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen wie Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

I.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Das Tätigkeitsgebiet der Stiftung erstreckt sich auf die ganze Schweiz. Die Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule ist im Sinne der Vorschriften des BVG registriert (Register-Nr. ZH 1442).

I.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule ist durch öffentliche Urkunde vom 17. März 2010 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Der Stiftungsrat erlässt über die Durchführung des Stiftungszwecks, insbesondere über Art und Umfang der Vorsorgeleistungen und der Finanzierung der Vorsorgewerke sowie über das Verhältnis zwischen Arbeitgebern, den Versicherten und den Destinatären, ein oder mehrere Vorsorgereglemente. Die Reglemente können vom Stiftungsrat unter Wahrung der erworbenen Rechtsansprüche der Destinatäre jederzeit geändert oder aufgehoben werden, insbesondere, wenn Gesetze, Verordnungen oder höchstrichterliche Entscheidungen eine Abänderung erfordern.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommissionen werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt. Die Verwaltungskommission kann die Stiftung nicht nach aussen vertreten.

Reglemente der Stiftung	Gültig ab:
Stiftungsurkunde	17.03.2010
Organisationsreglement	01.07.2011
Reglement für die Wahl der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter in den Stiftungsrat	01.01.2011
Reglement zur Festlegung von Rückstellungen und Reserven	01.12.2016
Anlagereglement	01.10.2016
<hr/>	
Reglemente der Vorsorge	Gültig ab:
Basisbestimmungen	01.01.2017
Bestimmungen zur Wohneigentumsförderung	01.01.2014
Bestimmungen zur Überschussbeteiligung	01.04.2010
Bestimmungen zur Teilliquidation	01.01.2011
Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission	Vertragsbeginn
Kostenreglement Swiss Life	01.01.2016

I.4 Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, die Verwaltungskommissionen und die Revisionsstelle. Oberstes Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat, der aus mindestens vier Mitgliedern besteht, welche je zur Hälfte von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bezeichnet werden. Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung nach aussen und bezeichnet diejenigen Personen, welche die Stiftung rechtsverbindlich vertreten. Die Stiftungsräte zeichnen kollektiv zu zweien. Den Verwaltungskommissionen steht keine Vertretungsbefugnis nach aussen zu.

Auf Stufe Vorsorgewerk ist die paritätische Verwaltung gemäss BVG durch die vertraglichen Verpflichtungen des sich anschliessenden Betriebs zur Erfüllung der entsprechenden gesetzlichen Auflagen abgesichert.

Der Stiftungsrat hat die Durchführung der Administration und der Geschäftsführung an die Swiss Life AG übertragen. Mit der Durchführung der Vermögensverwaltung wurde die Swiss Life Asset Management AG, Zürich, betraut.

Stiftungsräte

Vertreter der Arbeitnehmer

Marianne Engel-Ducret, Präsidentin, Oppliger Söhne AG, Neueneegg
Jeannette Frey, Neumarkt 17 AG, Zürich

Vertreter der Arbeitgeber

Gregor Stücheli, Vizepräsident, Inventx AG, Chur
Jörg Schüpbach, Lambda Dämmtechnik AG, Bern

Amtsdauer

1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

Zeichnungsberechtigung

Der Präsident, der Vizepräsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt. Die Geschäftsführerin, die Swiss Life AG, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

Geschäftsführerin

Swiss Life AG, Zürich, vertreten durch Ivy Klein

Sitz der Stiftung

General-Guisan-Quai 40, 8002 Zürich

I.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde**Experte für die berufliche Vorsorge**

Libera AG, Zürich

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Zürich

I.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2017 waren 2709 (Vorjahr: 1640) Anschlussverträge in Kraft. Im Verlauf des Berichtsjahres 2017 wurden 8 Verträge aufgelöst und 1077 abgeschlossen.

II Aktive Mitglieder und Rentner

	31.12.2017	31.12.2016
ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER 01.01.	7 826	3 963
Zunahme	9 601	5 933
Abnahme	-3 762	-2 070
STAND 31.12.	13 665	7 826
ANZAHL ALTERSRENTNER 01.01.	111	82
Zunahme	46	29
Abnahme	-	-
STAND 31.12.	157	111
ANZAHL HINTERLASSENENRENTNER 01.01.	5	7
Zunahme	13	-
Abnahme	-	-2
STAND 31.12.	18	5
ANZAHL INVALIDENRENTNER 01.01.	153	60
Zunahme	174	125
Abnahme	-99	-32
STAND 31.12.	228	153

III Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin sind auch die Verpflichtungen der Parteien geregelt, die sich aus den Vorschriften des BVG ergeben.

Die Stiftung hat die versicherungstechnischen Risiken bei der Swiss Life AG rückgedeckt.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

Allgemein

Die Aktiven werden zu aktuellen Werten bilanziert, wobei angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Fremdwährungen

Die Stiftung hält keine direkten Vermögenswerte in fremden Währungen. Obligationen in Fremdwährungen und ausländische Aktien werden indirekt in Form von kollektiven Anlagen gehalten, deren Bewertung durch die Anbieter der kollektiven Anlagen in CHF erfolgt.

Wertschriften

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

V.1 Art der Risikodeckung

Die Risiken Tod und Invalidität sind vollständig bei der Swiss Life AG versichert.

V.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals

In CHF

	2017	2016
STAND DES VORSORGEKAPITALS AKTIVE AM 01.01.	502 181 533	285 358 815
Altersgutschriften	76 051 674	43 601 838
Einkaufssummen	9 733 486	6 452 317
Eintrittsleistungen FZL	407 322 466	218 468 576
Bildung Vorsorgekapital aus Freien Mitteln	431 158	365 810
Bildung Vertragszugang	96 418	687 255
Zins auf Vorsorgekapital	9 607 511	6 475 785
Rückzahlung WEF / Scheidung	873 562	540 185
TOTAL ZUNAHMEN	504 116 276	276 591 766
Vorbezüge WEF / Scheidung	4 815 664	3 238 443
Kapitalleistung bei Pensionierung	9 976 604	6 000 230
Kapitalleistung bei Tod	186 712	-
Aufgelöst, noch nicht ausbezahlte Leistungen	103 220	244 399
Einlagen Deckungskapital Altersrentner	22 449 563	8 624 201
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung	13 970 800	1 536 250
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt FZL	62 249 695	40 125 525
TOTAL ABNAHMEN	113 752 258	59 769 048
STAND DES VORSORGEKAPITALS AKTIVE PER 31.12.	892 545 551	502 181 533

V.2 .1 Entwicklung des Vorsorgekapitals Rentner

In CHF

	2017	2016
STAND DES VORSORGEKAPITALS RENTNER AM 01.01.	34 343 400	24 042 600
Zunahme durch Vertragsübernahme	2 183 937	55 391
Zunahme aufgrund Verrentung	22 449 563	8 624 203
Anpassung tech. Zins 2.% und Umstellung BVG 2015 PT 2016	-	1 621 205
TOTAL ZUNAHMEN	24 633 500	10 300 800
Abnahme	-	-
TOTAL ABNAHMEN	-	-
STAND DES VORSORGEKAPITALS RENTNER PER 31.12.	58 976 900	34 343 400

V.3 Entwicklung des BVG-Altersguthabens

In CHF

	2017	2016
BVG-Altersguthaben am 31.12.	505 196 302	286 419 110

V.4 Entwicklung der Rückstellung Lebenserwartung

In CHF		
	2017	2016
STAND DER RÜCKSTELLUNG LEBENSERWARTUNG AM 01.01.	171 700	601 100
Zunahme	418 069	-
TOTAL ZUNAHMEN	418 069	-
Abnahme	-	429 400
TOTAL ABNAHMEN	-	429 400
STAND DER RÜCKSTELLUNG LEBENSERWARTUNG PER 31.12.	589 769	171 700

V.5 Entwicklung der Rückstellung Pensionierungsverluste

In CHF		
	2017	2016
STAND RÜCKSTELLUNG PENSIONIERUNGSVERLUSTE AM 01.01.	13 359 650	2 093 300
Zunahme	7 435 550	11 266 350
TOTAL ZUNAHMEN	7 435 550	11 266 350
Abnahme	-	-
TOTAL ABNAHMEN	-	-
STAND RÜCKSTELLUNG PENSIONIERUNGSVERLUSTE PER 31.12	20 795 200	13 359 650

V.6 Erläuterung zu Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

In CHF		
	2017	2016
DECKUNGSKAPITAL DER INVALIDENRENTNER 01.01.	11 941 776	4 110 009
Zunahme	8 303 014	7 952 753
Abnahme	2 017 128	120 986
STAND DECKUNGSKAPITAL DER INVALIDENRENTNER 31.12.	18 227 662	11 941 776

V.7 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für die berufliche Vorsorge stellt in seinem Gutachten fest, dass

- der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember 2014 106,40% beträgt;
- die technischen Rückstellungen im Einklang mit dem Reglement über die Rückstellungen und Schwankungsreserven stehen;
- die Schwankungsreserve nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geüfnet werden konnte;
- der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2014 3% beträgt und somit über dem technischen Zinssatz der Stiftung liegt;
- aufgrund der umfassenden Risikobeurteilung sich ein tiefes bis mittleres Risiko für die langfristige finanzielle Stabilität der Stiftung ergibt;
- die Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule am 31. Dezember 2014 ausreichend Sicherheit bietet, um ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen zu erfüllen. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.

V.8 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Für die Risikorentner aus den Versicherungsverträgen mit der Swiss Life AG gelangt der von der Aufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif der Swiss Life AG zur Anwendung. Auf die Alters- und Hinterlassenenrentner nach Schlussalter werden die Tarifgrundlagen BVG 2015 PT 2016 mit einem technischen Zins von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) angewendet. Die obligatorischen Altersguthaben wurden im Jahr 2017 zum Zins von 1,25%, die überobligatorischen Altersguthaben ebenfalls mit 1,25% verzinst.

V.9 Deckungsgrad

Der Deckungsgrad stellt das Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und dem notwendigen Vorsorgekapital dar.

In CHF	31.12.2017	31.12.2016
BILANZWERTE		
Aktiven gem. Bilanz per 31.12.	1 075 584 908	596 349 723
– Noch nicht ausbezahlte Leistungen	–9 601 159	–7 939 019
– Andere Verbindlichkeiten	–7 149 391	–2 382 309
– Verbindlichkeiten Swiss Life AG	–3 419 323	–2 294 129
– Passive Rechnungsabgrenzung	–22 632 261	–13 621 311
– Arbeitgeberbeitragsreserven Vorsorgewerke	–14 273 007	–6 309 300
– Freie Mittel der Vorsorgewerke	–5 436 859	–3 338 795
– Aktive aus Versicherungsvertrag	18 227 661	11 941 776
	–44 284 339	–23 943 087
TOTAL VORSORGEVERMÖGEN	1 031 300 569	572 406 636
– Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	892 545 551	502 181 534
– Deckungskapital Rentner	58 976 900	34 343 000
– Rückstellung Langleberisiko	589 769	171 700
– Rückstellung Pensionierungsverluste	20 795 200	13 359 650
– Passive aus Versicherungsvertrag	18 227 661	11 941 776
	991 135 081	561 997 660
TOTAL VORSORGEKAPITAL	991 135 081	561 997 660
– Vorhandene Wertschwankungsreserve	10 408 577	7 631 703
TOTAL AUFLÖSUNG/BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVEN 31.12.	29 756 910	2 776 872
WERTSCHWANKUNGSRESERVEN 31.12.	40 165 487	10 408 577
DECKUNGSGRAD PER 31.12.	104.05%	101.85%

Aktive und Passive aus Versicherungsvertrag wurden in die Deckungsgradberechnung einbezogen.

V.10 Entwicklung der Freien Mittel (Stufe Vorsorgewerke)

In CHF

	2017	2016
STAND DER FREIEN MITTEL AM 01.01.	3 338 795	2 224 989
Einlagen bei Vertragsübernahme	2 964 139	1 590 702
Einlagen Swiss Life-Aktien bei Vertragsübernahme	-	-
Wertschriftenertrag Swiss Life-Aktien	79 678	8 280
Zinsen der Freien Mittel	-3	56
TOTAL ZUNAHMEN	3 043 813	1 599 038
Aufl. durch buchmässigen Verlust Swiss Life-Aktien	-	788
Verwendung für Vertragsauflösung	411 552	83 976
Verwendung für Leistungserhöhung	431 158	365 810
Verwendung für Bildung Altersguthaben	31 198	10 353
Verwendung für Beitragszahlungen	71 842	24 305
TOTAL ABNAHMEN	945 750	485 232
STAND DER FREIEN MITTEL PER 31.12.	5 436 859	3 338 795

V.11 Ergebnis 2017, Risiko- und Kostenüberschuss

Überschüsse aus den Versicherungsverträgen mit der Swiss Life AG werden der Stiftung gutgeschrieben und finden gemäss den Bestimmungen zur Überschussbeteiligung Verwendung.

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

VI.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Die Anlagegrundsätze mit den Zielen der Strategie und den Richtlinien sind im Anlagereglement, in Kraft per 1. Oktober 2016, festgehalten. Die Anlage erfolgt für die Stiftung nach den Bestimmungen des BVG und den Vorschriften der BVV 2.

Die angeschlossenen Vorsorgewerke sind voneinander unabhängig und werden buchhalterisch getrennt geführt. Die Anlage der Vermögenswerte erfolgt kollektiv auf Stiftungsebene. Zu diesem Zweck hat die Stiftung für die Verwaltung der Vermögen eine vertragliche Vereinbarung mit der Swiss Life Asset Management AG, Zürich, getroffen. Im Rahmen dieses Mandats können spezielle Tranchen von Anlagegruppen der Anlagestiftung Swiss Life zum Einsatz kommen. Bei Vorliegen entsprechender finanzieller Verhältnisse kann die Stiftung von erweiterten Anlagemöglichkeiten Gebrauch machen.

Anlagebegrenzungen nach Art. 54 ff. BVV 2

Die Anlagebeauftragten sind vertraglich zur dauerhaften Einhaltung der Anlagevorschriften (Einzelbegrenzungen nach Art. 54 BVV 2 und Gesamtbegrenzung nach Art. 55 BVV 2) sowie der teilweise weitergehenden Anlagebegrenzungen der Stiftung verpflichtet.

Die Anlagerichtlinien gemäss Art. 54, 54a, 54b, 55 und Art. 56 BVV 2 sind eingehalten.

VI.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve beträgt 8,5% des Vorsorgekapitals.

In CHF		2017
BILANZWERTE		
- Vorsorgekapitalien		
- Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	892 545 551	-
- Deckungskapital Rentner	58 976 900	-
- Rückstellung Langleberisiko	589 769	-
- Rückstellung Pensionierungsverluste	20 795 200	-
TOTAL VORSORGEKAPITAL (BASIS ZIELGRÖSSE)		972 907 420
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	8.50%	82 697 131
- Wertschwankungsreserve per 31.12.2017	4.13%	40 165 488
RESERVEDEFIZIT PER 31.12.		42 531 643

VI.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagestrategie (gültig ab 1. Oktober 2016)

ANLAGEKATEGORIE	Untere Bandbreite	Strategische Quote	Obere Bandbreite	BVV2 Limite	in CHF	in %	in %	in CHF
					31.12.2017	Aktuell	Delta	31.12.2016
Swiss Life Aktien					405 375	0.04%	0.04%	93 953
Liquidität	0.0%	1.0%	10.0%		10 117 837	0.96%	-0.04%	11 301 016
Obligationen CHF Inland	0.0%	4.0%	10.0%		25 469 089	2.42%	-1.58%	13 480 950
Obligationen FW Global Staaten (CHF hedged)	0.0%	5.0%	15.0%		47 571 000	4.51%	-0.49%	33 166 188
Obligationen FW Unternehmen (CHF hedged)	15.0%	25.5%	35.0%		349 792 992	33.19%	7.69%	182 439 375
Obligationen FW High Yield (CHF hedged)	0.0%	4.0%	8.0%		16 161 776	1.53%	-2.47%	14 020 034
Aktien Schweiz	0.0%	4.0%	8.0%		71 112 256	6.75%	2.75%	40 896 932
Aktien Ausland	10.0%	21.5%	36.0%		227 561 906	21.59%	0.09%	114 161 282
Immobilien Schweiz	10.0% {	16.0%	30.0% }	30.0%	162 228 846	15.39%	-0.61%	115 066 581
Immobilien Ausland		8.0%		10.0%	36 344 296	3.45%	-4.55%	13 672 243
Alternative Anlagen	0.0%	11.0%	15.0%	15.0%	107 219 021	10.17%	-0.83%	47 190 858
TOTAL WERTSCHRIFTEN UND LIQUIDE MITTEL		100.0%			1 053 984 393	100.00%		585 489 412
Total		100.0%						
- davon Aktien	10.0%	25.5%	30.0%	50.0%	298 674 162	28.34%	2.84%	155 058 214
- davon Fremdwährungen	0.0%	7.5%	15.0%	30.0%	74 036 221	7.02%	-0.48%	14 020 034
- davon Immobilien	10.0%	24.0%	30.0%	30.0%	198 573 142	18.84%	-5.16%	128 738 824
- davon alternative Anlagen	0.0%	11.0%	15.0%	15.0%	107 219 021	10.17%	-0.83%	47 190 858

VI.4 Derivative Geschäfte, Securities Lending und Retrozessionen

In den Portefeuilles der Vorsorgewerke können derivative Anlagen direkt oder indirekt via kollektive Anlageinstrumente zum Einsatz kommen. Im Jahr 2017 kamen keine derivativen Anlagen zum Einsatz. Ebenfalls kamen im Jahr 2017 keine Wertpapierleihen zum Einsatz. Hinsichtlich Retrozessionen liegt die Bestätigung der Anlagestiftung Swiss Life vor, dass im Jahr 2017 keine Retrozessionen ausgerichtet wurden.

VI.5 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Wertschriften

ANLAGENKATEGORIE	Ertrag	Realisiert	Buchmässig	in CHF	in %	in CHF
				31.12.2017	Aktuell	31.12.2016
Swiss Life Aktien	12 925	13	66 740	79 678	0.15%	7 492
				-		-
Obligationen CHF Inland			83 310	83 310	0.16%	561 243
Obligationen FW (CHF hedged)		3 617 714	4 072 488	7 690 202	14.43%	9 879 382
Aktien Schweiz		220 255	8 640 065	8 860 319	16.62%	-55 552
Aktien Ausland		162 037	21 676 279	21 838 317	40.97%	5 741 437
Immobilien	2 906 671		7 928 133	10 834 803	20.33%	8 260 780
Alternative Anlagen	2 529 462	-136 165	1 516 935	3 910 232	7.34%	933 400
TOTAL WERTSCHRIFTENERTRAG	5 449 058	3 863 854	43 983 950	53 296 862	100.00%	25 328 183

Netto-Performance 5,85% (Vorjahr: 4,94%)

VI.6 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Vermögensanlagen	in CHF
	31.12.2017
Total Vermögensanlagen zu Marktwerten	1 053 984 393
davon:	
Transparente Anlagen	1 053 984 393
Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2	-
Kostentransparenzquote	100%
Vermögensverwaltungskosten	in CHF
	31.12.2017
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	173 342
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	4 549 017
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	4 722 359
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.45%

VI.7 Entwicklung der Arbeitgeberbeitragsreserve auf Stufe Vorsorgewerke

In CHF	2017	2016
STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE MITTEL AM 01.01.	6 309 300	2 000 750
Einlagen bei Vertragsübernahme	10 663 358	5 545 095
Zinsen der Arbeitgeberbeitragsreserve	-56	329
TOTAL ZUNAHMEN	10 663 302	5 545 424
Verwendung für Beitragszahlungen	2 542 002	1 136 874
Verwendung für Vertragsauflösung	157 592	100 000
TOTAL ABNAHMEN	2 699 594	1 236 874
STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE PER 31.12.	14 273 008	6 309 300

VI.8 Wahrnehmung von Aktionärsstimmrechten

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) haben Vorsorgeeinrichtungen bei direkt gehaltenen Aktien von börsenkotierten Schweizer Unternehmen das Stimmrecht auszuüben. Die Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule hält Namenaktien der Swiss Life Holding AG, welche den Versicherungsnehmern anlässlich der Umwandlung der Swiss Life AG von einer Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft unentgeltlich zugeteilt wurden. Bei diesen Aktien kommen die Bestimmungen der VegüV zur Anwendung. Die entsprechenden Stimmrechte wurden im Berichtsjahr gemäss den jeweiligen Anträgen des Verwaltungsrates ausgeübt.

VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

VII.1 Erläuterungen zur Bilanz

Unter Passive Rechnungsabgrenzung werden bereits erhaltene, jedoch noch nicht fällige Einlagen ausgewiesen.

VII.2 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss von Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Auflösung/Bildung von Vorsorgekapitalien, technischen Rückstellungen und Beitragsreserven, Total aus Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

VII.3 Verwaltungskosten

Die Stiftung beschäftigt kein eigenes Personal. Die gesamten Aktivitäten in Zusammenhang mit der Durchführung der Versicherung bzw. der Versicherten- und Stiftungsverwaltung werden durch die Swiss Life AG wahrgenommen.

Ein Teil der Tätigkeiten der Swiss Life AG werden durch die in der Betriebsrechnung der Stiftung ausgewiesene Kostenprämie abgegolten. Diese Abgeltung umfasst unter anderem die Kosten für Marketing und Werbung sowie die Kosten für Makler- und Brokertätigkeit.

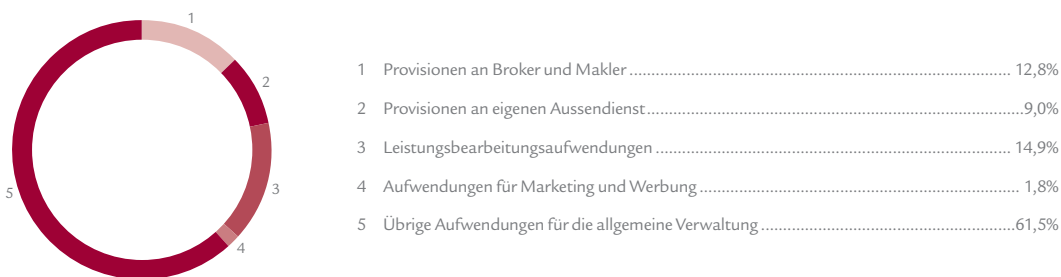
Die in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Verwaltungskosten («Verwaltungsaufwand») entsprechen dem weiteren Aufwand in Zusammenhang mit der Geschäftsführung und Verwaltung der Stiftung sowie den Kosten für die Revisionsstelle, den Experten für berufliche Vorsorge sowie die Aufsichtsbehörden.

Die im Geschäft der beruflichen Vorsorge tätigen Versicherungsunternehmen müssen jährlich eine vom übrigen Geschäft getrennte Betriebsrechnung erstellen und publizieren («Betriebsrechnung berufliche Vorsorge»). Diese wird sowohl durch die externe Revisionsstelle als auch durch die FINMA geprüft.

Die Betriebsrechnung berufliche Vorsorge enthält unter anderem Angaben über das Ergebnis im Kostenprozess. Der Ertrag im Kostenprozess entspricht den vereinnahmten Kostenprämien. Davon abgezogen werden die Aufwendungen für die Verwaltung und den Vertrieb (Broker und Aussendienst) sowie die Kosten für Marketing und Werbung.

Die prozentuale Aufteilung des in der Betriebsrechnung berufliche Vorsorge der Swiss Life AG ausgewiesenen Aufwands nach Kostenstelle kann der folgenden Grafik entnommen werden:

TOTAL 100%



Quelle: Betriebsrechnung berufliche Vorsorge 2017 (Betriebsrechnung Kollektiv),
 abrufbar unter www.swisslife.ch/bvgbetriebsrechnung

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Zuständige Aufsichtsbehörde

Die zuständige Aufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 24. Januar 2018 die eingereichten Berichterstattungsunterlagen für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und mit Bemerkungen bzw. Auflagen zur Kenntnis genommen. Diese Bemerkungen bzw. Auflagen wurden teilweise in der vorliegenden Jahresrechnung bereits umgesetzt. Bezüglich der Umsetzung der weiteren Punkte ist die Geschäftsführung im Gespräch mit der Aufsichtsbehörde.

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

In Bezug auf die finanzielle Lage gibt es keine weiteren Informationen.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, welche einen erheblichen Einfluss auf die Beurteilung der vorliegenden Rechnung haben.

Zürich, 29. Mai 2018

Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule

Marianne Engel-Ducret
Präsidentin

Ivy Klein
Vertreterin der Geschäftsführerin

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule

Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Claudio Notter
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Robel Ghebressilasie
Revisionsexperte

Zürich, 29. Mai 2018

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Impressum

Der Geschäftsbericht der Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule wird auf Deutsch und Französisch publiziert. Sollte die französische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, so ist die deutsche Fassung verbindlich. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

Herausgeberin

Swiss Life AG, Zürich

Produktion

Management Digital Data AG, Lenzburg, Aargau

© Swiss Life, 2018

So fängt Zukunft an.

*Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.com*